

Wilhelm Baumgartner
(1820-1867)

aus *Eine Frühlingsliebe*
Die blauen Frühlingsaugen (*Heine*)
Aus den östlichen Rosen (*Rückert*)
Abendstille (*Rückert*)
Wie die jungen Blüten leise träumen (*von Fallersleben*)
Fahr wohl (*Meißner*)
Nun die Schatten dunkeln (*Geibel*)
Frühlingsregen (*Frankel*)

Richard Wagner
(1813-1883)

Fünf Gedichte von Mathilde Wesendonck WWv 91
Der Engel
Stehe still!
Im Treibhaus
Schmerzen
Träume

Theodor Kirchner
(1823-1903)

Die Lüfte regen die Flügel op.4,4 (*Böttger*)

Alexander Ritter
(1833-1896)

Mit einem Strauss op.16,4 (*Cornelius*)
Verschlung'ne Wurzeln op. 16,1 (*Cornelius*)
Primula veris I op.19,1 (*Lenau*)
Primula veris II op.19,2 (*Lenau*)
Welke Rose op.9,1 (*Lenau*)

Franz Liszt
(1811-1886)

Die stille Wasserrose (*Geibel*)
Die Fischerstochter (*Coronini*)
Der Fischerknabe (*Schiller*)

Johann Carl Eschmann
(1826-1882)

Aus dem Liederbuch eines Malers op.34 (Corrodi)
Durch sonnige Gründe, am murmelnden Bach
Mittags
Es sprang der gold'ne Ring. Mädchenlied
Irrlicht. Romanze

Die beiden Künstlerinnen begeben sich immer wieder auf die Suche nach zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Komponisten und sind fündig geworden: Richard Wagner und seine Muse Mathilde Wesendonck stehen im Zentrum des Konzertabends - es werden aber auch bislang nahezu „unerhörte“ Werke von Wilhelm Baumgartner, Alexander Ritter und Johann Carl Eschmann zu hören sein. Richard Wagner, 1849 steckbrieflich gesucht, floh zunächst zu Franz Liszt nach Weimar, bevor er über Paris ins Exil in die Schweiz gelangte. Im Musikleben seiner neuen Heimatstadt Zürich nahm er eine zentrale Rolle ein – den dortigen Komponistenkollegen, denen er freundschaftlich verbunden war, ist ein wesentlicher Teil des Liederabends gewidmet.

Besonderer Dank gilt der Zentralbibliothek Zürich für Verfügungstellung von Notenmaterial sowie Jean-Pierre Bouchard für seine Hilfe beim Transponieren vieler Noten in die gewünschte Tonlage.